

Calmer Wochenblatt

Nr. 71.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang.

Ercheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserationspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt u. Bezirksteile; außer Bezirk 12 Pf.

Mittwoch, den 25. März 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jähr. m. Frägerl. 1.25, Postbezugspr. 1.50, d. Orts- u. Nachbarschaftsbez. 1/4 Jähr. 1.20, im Fernverkehr 1.30. Beilage in Württ. 30 Pf. in Bayern u. Siedl. 42 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Herren Ortsvorsteher und Verw.-Ältere

wollen dafür Sorge tragen, daß die Tagbücher, Steuerabrechnungs- und Hauptbücher für das Rechnungsjahr 1908 rechtzeitig angelegt und den Rechnern übergeben werden.

Dem Vollzugsbericht wird bis 15. April 1908 entgegengesetzt.

Calw, 24. März 1908.

R. Oberamt.
Boelter.

Den Ortsbehörden bzw. den Herrn Verwaltungsaktuaren

gehen die Katasternachweisungen für die landw. Berufsgenossenschaft für das Jahr 1907 nebst Anlagen mit der Weisung zu, für die Umlage der Beiträge und Ablieferung des auf die einzelnen Gemeinden entfallenden Umlagebetrags an den Genossenschaftsvorstand binnen spätestens 2 Monaten Sorge zu tragen.

Hilfsstufen zur Unteranstellung der Beiträge, sowie Formulare zu Lieferungsberichten sind für jede Gemeinde angehängt.

Calw, 23. März 1908.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Unterreichenbach 23. März. (Vieh- und Schweinemarkt.) Zugetrieben waren 71 Stück Großvieh, darunter 4 Paar Ochsen und 17 Stück Kleinvieh. Deutere fanden raschen Absatz; auch der Handel von Großvieh gestaltete sich lebhaft und sind die bisherigen Preise behauptet worden. — Auf dem Schweinemarkt waren 6 Körbe aufgestellt, mit schönen Milchschweinen Meißner-Kreuzung die 26—32 M., die Käufer dagegen 48—52 M. pro Paar galten.

Nagold 24. März. Am Posthalter wurde ein, von einem Ausländer in Zahlung gegebenes, falsches 20-Markstück angehalten. Der Besitzer hatte es in Salzburg mit mehreren anderen erhalten.

Stuttgart. Der Red.-Btg. wird von hier berichtet: Der Personalreferent bei der R. Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Oberfinanzrat von Straßer, tritt am 1. April in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird der derzeitige Vorstand der Betriebsinspektion Calw, Finanzrat Hindennach, der als Referent in das Kollegium der Generaldirektion eintritt.

Stuttgart 24. März. Die Gesamteinnahme des unter dem Protektorat der Herzogin Robert entstandenen Wohltätigkeitsbazar zugunsten der Marienanstalt in Stuttgart ergab die runde Summe von 54 000 M.; mit Einschluß der Stiftungen und besonderer Zuwendungen sogar 61 000 M. Die Reineinnahme, die für den ins Auge gefaßten Wohltätigen Zweck abgeführt werden kann, betrug sich auf 55 000 M.

Stuttgart. (Elektrizitätswerk.) Vor etwa 14 Tagen ist links der Straße Cannstatt-Münster in der Nähe des König Wilhelm-Platzes der erste Spatenstich zum Bau des neuen Groß-Stuttgarter Elektrizitätswerks geführt worden. Architekt P. J. Manz. Stuttgart. Der erste Spatenstich zum Bau des neuen Groß-Stuttgarter Elektrizitätswerks geführt worden. Architekt P. J. Manz. Stuttgart. Der erste Spatenstich zum Bau des neuen Groß-Stuttgarter Elektrizitätswerks geführt worden. Architekt P. J. Manz.

sind von früh bis spät tätig, mit Einbruch der Dunkelheit nimmt eine Nachtschicht, 150 Mann stark, die Arbeit auf.

Für die Landtagsergänzungswahl in Nürtingen hat die Volkspartei den früheren Landtagsabgeordneten Gabler aufgestellt, dessen Kandidatur von der Deutschen Partei und dem Liberalen Verein unterstützt wird. Für den Bund der Landwirte kandidiert Kulturmeister Knapp-Reutlingen. Kandidat der Sozialdemokratie ist Renngott-Eplingen.

Herbertingen O. A. Saulgau 24. März. Am vorigen Freitagabend kam ein 53 Jahre alter, vagabundierender Schneider von Sachsen in betrunkenem Zustand in die Wohnung des hiesigen Landjägers und suchte um Verschaffung eines Obdachs nach, mit dem Bemerkten, daß er bloß noch 10 M. an Geld habe. Als ihn der Landjäger visitierte und 75 M. bei ihm vorfand, hat der Bursche Skandal angefangen, den Landjäger tätlich angegriffen und der Frau des letzteren unter groben Beleidigungen einen Haken an den Kopf zu schlagen versucht. Nur mit Hilfe zweier zu Hilfe gerufenen Männer gelang es, den Wüterich zu überwinden und in den Ortsarrest zu verbringen.

Bad Rippoldsau 23. März. Wie der „Grenzler“ berichtet, geht das weltbekannte Mineral- und Moorbath Rippoldsau auf 1. Okt. d. J. an eine Aktiengesellschaft über, wobei der bisherige Besitzer D. Goeringer auf eine längere Reihe von Jahren die Oberleitung beibehält. Mit der Uebergabe an „Goeringers Mineral- und Moorbath-Aktiengesellschaft Rippoldsau“ wird ein weiterer moderner Neubau erstellt werden und das Kur- und Bade-Etablissement auch sonstige bauliche Veränderungen erfahren.

Berlin 24. März. Der Entwurf der Novelle eines Münzgesetzes ist dem Reichstag zugegangen. Es wird die Einführung eines 25

Core Freyeisen.

Roman von Margarete von Dergen.

(Fortsetzung.)

Wieviel Ueberraschungen hat dies seltsame Haus noch?

„Bitte,“ sprach er etwas scharf, „das Allerheiligste meines Sohnes — er macht soeben Freilichtstudien in Sizilien — der große Reformator der Photographie! Der Impressionist! Der Ueberkünstler! Wir alle gehören zum alten Eisen — er aber photographiert Sonnenflecken auf einem Baumstamm und nennt es ein Bild. Stimmung ha, ha! Keine Retourche mehr! Unsere weibliche Rundschaft soll künftig ihr teures Geld für alle die Kunsteln zahlen, von denen nicht mal ihr Spiegel etwas wußte! Charakteristisch sind sie. Gut! Darum müssen sie bleiben. Ah, verehrtes Fräulein, seien Sie nicht böse, aber wenn die Jungen alles auf den Kopf stellen, was uns als unverrückbare Wissenschaft überliefert wird“ —

Er schwieg und trocknete sich die Stirn, so hatte er sich in Eifer geredet. Ich aber begriff im Nu das Verhältnis zwischen Vater und Sohn.

Und da er mir offenbar Vertrauen schenkte, wagte ich auch einen Einwurf: „Mit der von den Alten überlieferten Weisheit ist es wohl wie mit einem kostbaren alten Schmuck, den wir geerbt haben — wenn wir auch die Steine neu fassen lassen, wie es unserer Zeit und unserem Sinn entspricht, so werden sie dadurch nicht entwertet — ihr Wert kann vielmehr gehoben werden“ —

„Sie halten es mit den Rebellen“, sagte der alte Mann, halb mißtrauisch, halb neckisch. „Wer die Säulen nicht umrennt, läßt sie stehen, bis sie von selbst fallen — aber nun urteilen Sie selbst.“

„Das Allerheiligste“ des Herrn Veiert jun. war an allen vier Wänden gleichmäßig mit einfarbigem Stoff von stumpfer Resedafarbe bespannt. Ein Ruhebett mit geschnitzter Rückenlehne, ein eingelegter Tisch, Stühle, alles in seltsamen Formen.

„Natürlich selbst gezeichnet“, brummte der Vater, „da wird nur von Linien gefaselt... Der Teufel auch, als ob wir nicht ohne Linien ausgekommen wären!“

Und nun die Bilder. Herzkind, ich war einer Ohnmacht nahe. An den Naturalismus in der Photographie muß man sich entschieden gewöhnen. Die Landschaften waren prachtvoll, aber die Menschen!

Der alte Herr beobachtete mit großer Genugtuung die Wirkung der Bilder auf mich.

„Na?“ fragte er erwartungsvoll. „Sagen Sie nicht, daß Sie kein Urteil haben, damit reden sich nur schwache und feige Geister hinaus. Sagen Sie ruhig, daß Sie die Dinger scheußlich finden.“

„Ich finde sie nicht scheußlich. Ich finde sie verblüffend, zum Teil unheimlich, jene Frau dort in dem langen, gespenstischen Gewand.“

„Es was, das Gewand ist ein Nachthemd“, polterte Herr Veiert los. „Ein Nachthemd hat Linien, darum her damit zur höchsten Kunst! Geben wir aber mal einem Kind eine ausgestopfte Taube in die Hand, so ist großes Gezeiter über die Stillosigkeit! Muß alles lebendig sein. Mein Sohn wird nächstens für unsere Herren Offiziere lebendige Gänge ins Atelier schaffen lassen.“

Ich lachte — er lachte. Als ich nun wirklich gehen wollte, war er ganz erstaunt.

„Was? Glauben Sie, ich hab' Sie hier in meinem Hause und Herzen herumgeführt, damit wir wieder auseinanderrennen: Adieu! Hat

Pfennigstückes in Nickel, 22 oder 27 mm groß, vorgehen.

Berlin 24. März. Wie bekannt, ist aus Anlaß des ersten Moltke-Harden-Prozesses ein Strafverfahren gegen Harden und den Justizrat Bernstein wegen Beleidigung des Fürsten Philipp zu Eulenburg eingeleitet worden. In dem in dieser Affäre eröffneten Ermittlungsverfahren finden zurzeit eingehende Vernehmungen statt. Es handelt sich um die Feststellung des Wortlauts einiger Äußerungen, die Harden und sein Verteidiger während der öffentlichen Gerichtsverhandlung im Okt. v. J. über die sittliche Qualität des Fürsten zu Eulenburg getan haben soll. Durch diese Worte fühlt sich der Fürst beleidigt. Es sind hierüber schon mehrere Personen vernommen worden, u. a. auch der Vorsitzende jener öffentlichen Gerichtsverhandlung, Amtsgerichtsrat Dr. Kern und die ihm beigeordneten beiden Schöffen. Dem Vernehmen nach sollen die Bekundungen dieser Herren nichts Positives ergeben haben. Gestern ist nun auch der Gerichtsberichterstatter der Berliner Presse vernommen worden, und da auch er aus der Erinnerung beweiskräftige Angaben nicht machen konnte, sollen nunmehr auch noch mehrere andere Journalisten, die der Verhandlung als Berichterstatter anwohnten, vernommen werden. Auch der Stenograph soll ermittelt und vorgeladen werden, der die Verhandlung im Auftrag einer Zeitung stenographisch aufgenommen hat.

Berlin 24. März. Wie der „B. Z.“ gemeldet wird, erwartet man in Abgeordnetenkreisen, daß der Abgeordnete Gröber heute eine Erklärung abgeben wird, in der er dem Bedauern Ausdruck verleiht, seine beleidigende Äußerung getan zu haben. Es siehe allerdings noch nicht fest, ob diese Erklärung zu Beginn oder am Schluß der Sitzung erfolgen wird.

Berlin 24. März. Die „Germania“ berichtet wieder als einziges Berliner Blatt über die gestrige Reichstags-Sitzung. Das Zentrums-Organ leitet die Besprechung der Debatte wie folgt ein. Eine Debatte über die auswärtige Politik wurde bei Gelegenheit der Beratung des Etats des auswärtigen Amtes im Reichstage eröffnet. Reichskanzler Fürst Bülow, sowie der Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr von Schön, wohnten den Verhandlungen bei, ergriffen aber nicht das Wort. Ob darin eine zarte Rücksichtnahme auf den Streik der Journalisten-Tribüne zu erblicken ist oder ob andere Gründe dieses Schweigen veranlaßt haben, wollen wir dahingestellt sein lassen. Jedenfalls hat der Reichstag aus dem Journalistenstreik keinen Anlaß genommen, die Erörterung über die auswärtige Politik deswegen hinaus zu schieben. Außer den Abgeordneten Freiherr von Hertling und Bassermann sprachen noch Graf Kanitz, Debel, Wiemer und Starzynski. Um 6 Uhr wurde die Beratung auf heute 1 Uhr vertagt. Zu der von

der Germania gestern Abend angekündigten Geschäftsräumungsdebatte über den Journalistenstreik ist es also nicht gekommen.

Appenzell 22. März. Zu bisherigen interessanten Funden in der Höhle beim Wildkirchli haben sich neuere hinzugesellt. Daß der Höhlendär Hauptbewohner der Höhle war, beweist ein Fund im Hintergrund der oberen Höhle; man fand dort massenhafte Ueberreste dieses Tieres. Ganz neu aber sind die Funde von Ueberresten des prähistorischen Höhlenlöwen und Höhlenpanthers. Diese Funde überraschen deshalb, weil das Wildkirchli sehr hoch liegt, die genannten Tierreste bisher aber nur höchstens bis zu 700 m Höhe gefunden wurden. Auch Knochen des Alpenwolfes wurden gefunden, der heute noch im Amurgebiet des nordöstlichen Afrikas vorkommt. Die seit 1895 vom Konservator Bächler in St. Gallen zutage gebrachten zahlreichen Funde werden im naturhistorischen Museum in St. Gallen aufbewahrt.

Paris 24. März. Die Erregung über die Verhaftung des Direktors der Credithank Minier erfoßt weite Kreise, sowohl in Paris als auch in den zahlreichen Provinzstädten, wo sich die Zweigniederlassungen der Bank befanden. In allen Zweiggeschäften ziehen die Personen, welche dort Geld deponiert hatten, ihre Einlagen zurück. Man spricht schon von über 100 Millionen, welche der Direktor Rochette veruntreut haben soll. Rochette ist 30 Jahre alt und verheiratet.

Paris 24. März. Der „Matin“ gibt 150 Millionen als Ziffer des Nominalwertes der Papiere des verhafteten Rochette an. Rochette bezahlte glänzende Dividenden, so daß die Pferde der Pariser Börse ihr eigenes Geld bei seinen Unternehmungen plazierte. Bei der Gründung des Crédits Minier war noch Therese Humbert mittätig, die den vom Bahnhof-Schanbuschen zum Bankier aufgestiegenen Rochette als nachahmenswertes Beispiel bezeichnete.

Rom 24. März. Mehrere Hofwärtenträger haben sich nach Venedig begeben, um dort die letzte Hand an die Vorbereitungen zu legen zum Empfange Kaiser Wilhelms, der am Freitag in Venedig eintrifft. Die Monarchen-Zusammenkunft wird einen ausgesprochen offiziellen Charakter tragen. Beim Frühstück im Palast werden Trinksprüche gewechselt werden. König Viktor Emanuel teilte Kaiser Wilhelm mit, er sei glücklich, ihn im Palast zu begrüßen. König Viktor Emanuel wird nach den neuesten Dispositionen zwei Tage in Venedig verbleiben.

Venedig 24. März. Die anlässlich des Kaiserbesuches stattfindenden Empfangsfestlichkeiten dürften überaus glänzend werden. Die alten Patrizier-Geschlechter beschloßen, ein Fest zu veranstalten, welches die besten Glanzzeiten Venedigs imilde verherlichen soll. Bei Ankunft des deutschen Kaisers wird eine große Anzahl prächtiger Staatsgondeln den Monarchen durch den großen Kanal bis zum Schloß geleiten.

Pflanzenernährung und künstliche Düngung.

Vortrag, gehalten von Landeslehrer Forstsch. Hartmann, im „Hirsch“ in Unterelchenbach.

(Zeitsäße.)

1) Der Stallmist wird und muß stets der Hauptdünger bleiben, insofern er bei der Viehhaltung als wertvolles Nebenprodukt gewonnen wird, das unter allen Umständen so nutzbringend, wie möglich, verwendet werden muß.

2) Der Kunstdünger will den Stallmist nicht verdrängen, sondern nur das Fehlende ersetzen.

3) Im Stallmist sind alle Nährstoffe enthalten. Man muß daher auch im Kunstdünger alle Nährstoffe reichen, Phosphorsäure, Kali, Stickstoff.

4) Thomasmehl enthält Phosphorsäure (und Kali), ebenso Superphosphat. Chilisalpeter u. schwefelsaures Ammoniak enthalten nur Stickstoff, Kainit und 40% Kalisalz enthalten nur Kali. Die genannten sind die billigsten Düngerkstoffe.

5) Einseitige Düngung ist ein großer Fehler, denn sie ist nutzlos, ja sogar schädlich.

6) Besonders zu merken ist, daß Stickstoffdünger (Chilisalpeter) besonders auf die Quantität, Kali auf die Qualität wirkt.

7) Der Düngerbedarf eines Grundstücks wird am zuverlässigsten durch den praktischen Versuch unter sachverständiger Leitung festgestellt.

8) Erfahrungsgemäß fehlt es allen Böden, bes. in Wirtschaften, wo Kunstdünger noch nicht verwendet wurde, an allen 3 Nährstoffen.

9) Beim Ankauf ist Vorsicht geboten. Der Käufer muß genau wissen, was er für einen Nährstoff in dem zu kaufenden Dünger erhält. Wagonweise Bezug.

10) Firmen: a) für Thomasmehl u. c.: Die Mitglieder der Thomaspophosphatfabr. in Berlin, Pelner Walzwerke, Reine, Maximilianshütte, Rosenberg (Pfalz), b) für Kainit u. c.: Kalisyndikat Stahlfurt, Leopoldshall, c) für Chilisalpeter u. c.: Delegation der vereinigten Salpeterproduzenten, Charlottenburg;

letztere treibt selbst keinen Handel mit Stickstoffdünger, besorgt jedoch Aufträge und gibt in allen Fällen Auskunft.

11) Zu wählende Düngermenge für Acker in normalem Kulturzustand:

a.	Thomasmehl	pro Morgen	2 1/2 — 5 Ztr.,
	Superphosphat	„	2 — 4 „
b.	Kainit	„	2 1/2 — 5 „
	40% Kalisalz	„	1 — 2 „
c.	Chilisalpeter	„	2 — 3 „

12) Oft müssen die Düngergaben noch höher sein, um sich zu rentieren. Nicht der Preis der Dünger, sondern der Reinertrag ist maßgebend.

13) Zeit der Aussäen: Kainit und Kalisalz möglichst frühzeitig, ebenso Thomasmehl; Chilisalpeter in 3 Raten, ebenso Superphosphat und schwefelsaures Ammoniak.

Bemerktes.

Postaufträge nach dem Ausland. Zu solchen ist seit dem 1. Okt. v. J. ein neues, aus zwei

mich sehr gefreut? Rein, so ist der alte Beiert nicht. Das mag modern sein — ich bin von der alten Schule. Wenn es Ihnen recht ist, bleiben Sie. Nur eine Bedingung: Wenn der verdamnte Bengel heimkommt, mit seinen Raupen im Kopf und Rostfäden im Saß — Sie halten es mit mir und nicht mit ihm, verstanden?”

„Aber Herr Beiert!”

„Ich meine das nicht so, sondern so. Also — auf gutes Einvernehmen.“

Ich schlug ein.

Im Nu wurde er ganz Geschäftsmann, und wir ordneten die materielle Seite der Sache. Ich selbst verstehe von Geschäften absolut gar nichts, er mußte mir den ziemlich hohen Gehalt ordentlich aufdrängen.

Dann kam die Wohnungsfrage, und als er meine Hilfslosigkeit sah, erbarmte er sich meiner und berichtete, daß das „frühere Fräulein“ bei seinem verheirateten Retourneur ein schönes, großes Zimmer innegehabt habe. Nur — das wollte er mir nicht verschweigen — mit dem Zimmer habe es einen Haken.

Welchen? Ja, es hiesse nur die blaue Stube, ich könne ja einmal darin Probe schlafen, dann würde ich schon sehen.

Das geriet mir natürlich, um mich erst recht für die blaue Stube einzunehmen, ich machte es wie Händchen, der das Gauseln lernen wollte, und erklärte meine Bereitwilligkeit, in dem märchenhaften Raume einen Versuch zu machen.

„Kommen Sie nur mit“, sagte Herr Beiert, „wir wollen den Mann bei seiner Arbeit überraschen, den muß man in seinem Milieu sehen, um ihn würdigen zu können.“

Wieder ging's durch Flure, über Stiegen und Galerien, und wir betraten ein lüchtes Gemach, von dem penetranten Geruch verschiedener

Säuren erfüllt. Dort sah Herr Michael Kornhas — ich nenne Dir gleich seinen Namen, er konnte nicht anders heißen — ein echter Michel Kornhas! Sehr unzufrieden über die Störung, wandte er sich unwillig um.

„Ne, Herr Beiert, wie oft hab' ich Ihnen schon gesagt . . . nicht stören nicht erschrecken . . . mir ist er mir wieder ausgerutscht und Frau von Telling jankt. Sie wissen ja, wie schwer die zu befriedigen ist — rein alles muß man ihr wegnehmen.“

Er schob die Brille auf die Stirn und musterte mich wie ein böser, kleiner, verwöhnter Hund.

„Gabe ich noch nicht gehabt“, sagte er bissig, „keine Kopie mir vor Augen gekommen.“

Er machte eine entlassende Handbewegung — ich biß mir die Lippen wund und gab mir alle Mühe, dem kleinen brolligen Mädel nicht ins Gesicht zu lachen. Mein neuer Chef tätschelte ihm die Schulter.

„Lassen Sie den Pfusel nur ruhig ausruhen, ich bringe Ihnen eine Mieterin für die blaue Stube, mein lieber Kornhas — unsere neue Empfangsdame.“

„Für — die blaue —“, stotterte Michael Kornhas und schob die Brille noch höher bis an die Haarwurzeln. „So — so — freut mich sehr — na, da sollte ich wohl meine Frau — aber — es ist noch nicht zwölf.“

„Ich beurlaube Sie“, nickte Herr Beiert ihm freundlich zu.

Kornhas verschwand, um in Straßentoilette zurückzukehren. Wie er da stand, war er der Typus eines biedereren Bürgers, eines deutschen Familienvaters — mit dem ruhigen Selbstbewußtsein des Mannes, der sich sein Brot verdient und den Geldbedarf der Vermögenden nicht kennt. Ich beobachtete ihn und bin überzeugt, daß er jeden Tag zu derselben Zeit mit derselben Handbewegung seinen Hut vom Nagel nimmt. (Fortsetzung folgt.)

Zeilen bestehendes Postauftragsformular zu verwenden. Gleichwohl kommt es noch fortgesetzt vor, daß die Absender versehentlich von dem früheren einteiligen, unter den jetzigen Verhältnissen nicht mehr verwendbaren Formular Gebrauch machen. Um Härten zu vermeiden, ist von den auswärtigen Verwaltungen über diesen Mangel bisher im allgemeinen zwar hinweggesehen worden; bei den erheblichen Weiterungen, welche hieraus für den Dienstbetrieb erwachsen, kann jedoch nicht fortgesetzt auf eine solche Duldung gerechnet werden. Die weitere Verwendung des veralteten Formulars würde vielmehr dazu führen, daß solche Postaufträge, als den Vertragsbestimmungen nicht entsprechend, beanstandet und unerledigt an die Absender zurückgeschickt werden. Es wird deshalb wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Absender, um sich vor Nachteilen zu bewahren, zu Postaufträgen nach dem Auslande das neue zweiteilige Formular zu verwenden haben.

Das Testament einer Tierfreundin. Die vor einigen Wochen verstorbene Frau Pfarrer Kapff Witwe hat dem Württembergischen Tierchutzverein ein Legat von 30000 M hinterlassen, welches zum Ankauf alter, kranker Pferde, sowie zu Prämien für Landjäger, Schutzleute und Pferdeknechte bestimmt ist. Auch anderen Tierchutzvereinen hat die Verstorbene verschiedene Vermächtnisse im Gesamtbetrag von ca. 25000 M hinterlassen; außerdem hat sie auch noch eine Anzahl von Wohltätigkeitsanstalten mit Legaten bedacht.

Tollstoß Unfall. Ueber die Ursachen der schweren Erkrankung, die der greise Leo Tollstoß glücklich zu überwinden scheint, kommen aus Petersburg jetzt genauere Nachrichten. Danach scheint die Unvorsichtigkeit des Dichters das Uebel verschuldet zu haben. Während eines furchtbaren Schneesturmes unternahm er zu Fuß einen Spaziergang, verirrte sich und wanderte ziellos stundenlang durch die bittere Kälte, ehe es ihm

geling, halb erfroren den Heimweg wieder zu finden. Schon am nächsten Tage unternahm er dann einen Spazierritt, er begegnete auf schmalen Wege einem Schlitten, wollte ausweichen, riß das Pferd zur Seite und dabei versank er mit dem Tiere plötzlich in einen Schneefhaß, so tief, daß nur der Kopf des Pferdes noch hervorragte. Nach langen Bemühungen gelang es ihm schließlich, wieder die Landstraße zu erklettern und heim zu gehen. Dann lehrte er mit einem Bauer zurück, um sein Pferd zu befreien. Die Anstrengungen dieser beiden Tage rächten sich und warfen den Greis aufs Krankenbett.

Reklameteil.

Prinzess-Maccaroni delicat!

Ämliche und Privatangelegenheiten.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Erbauung eines Pfarrhauses für die Gemeinde Würzbach sind nachstehende Bauarbeiten im Submissionsweg zu vergeben. Die Kosten der einzelnen Arbeiten betragen:

a) Hochgebäude:	b) Einfriedigung:
1) Grabarbeit 162 M 50 S	
2) Maurer-, Betonier- und Steinhauerarbeit 9395 M —	1290 M —
3) Zimmerarbeit 5183 M —	250 M —
4) Flaschnerarbeit 680 M —	
5) Treppenarbeit 567 M —	
6) Gipfelerarbeit 1060 M —	
7) Beschindelung 700 M —	
8) Schreinerarbeit 2670 M —	
9) Parket- und Pitschpine Böden 1760 M —	
10) Glaserarbeit 1300 M —	
11) Schlosserarbeit 635 M —	21 M —
12) Schmiedarbeit 90 M —	
13) Anstricharbeit 770 M —	56 M —
14) Tapezierung 480 M —	
15) Eisenlieferung 240 M —	
16) Blühableitung 250 M —	

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen beim Schultheißenamt in Würzbach zur Einsicht auf, woselbst auch diesbezügliche in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückte Offerte bis Samstag, den 4. April, nachmittags 2 Uhr, einzureichen sind. Der Zuschlag erfolgt sofort.

Calw, den 23. März 1908.

Für den Kirchengemeinderat:
Schultheiß
Girrbach.

J. A.:
Oberamtsbaumeister
Köhler.

Stadt Herrenberg.

Eichen- und Buchen-Stammholz-Verkauf.

Am Montag und Dienstag, den 6. und 7. April, kommen im Stadt- und Stiftungswald zum Verkauf:

234 Eichenstämme und Abschnitte bis 15 m Länge und 95 cm mittleren Durchmesser, zusammen 470 Fm., worunter 93 St. I. Kl. mit 242 Fm., 80 St. II. Kl. 151 Fm., 46 St. III. Kl. 67 Fm., 15 St. IV. Kl. 11 Fm., sowie 53 Rothbucheinstämme mit 44 Fm. 4—10 m lang und 32—70 cm mittleren Durchmesser.

Die Buchenstämme kommen am 7. April nach Schluß des Eichenverkaufs bei Waldes Häusle zum Verkauf.

Abgang in der Stadt, vom Marktplatz mit Fahrgelegenheit morgens 8 Uhr. Auszüge werden unentgeltlich abgegeben von der

Waldasse.

Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Wegzugs verkauft Unterzeichneter am Montag und Dienstag, den 30. und 31. März, von morgens 9 Uhr an und nachmittags von 2 Uhr an, im Hause des Herrn Bildhauer Stand im Bischoff gegen Barzahlung:

verschiedene Betten, Schreinwerk, 1 Sekretär, 1 Weissenglasten, 4 Kleiderkästen, 1 Küchekasten, 1 pol. Buffet, 2 pol. Commoden, 1 ovaler und 1 runder Tisch, Ripp- und andere Tische, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Nachttische, Bettladen mit Röschen, 1 Anhefessel und 6 gepolsterte Sessel, 6 Sesselfühle, 1 große Partie Küchengeräth, Spiegel und Bilder, Uhren, Züher und Gölten, 1 Handnähmaschine, sowie allem. Hausrat.

Bliebhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

Brennholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Huchensfeld in Pforzheim versteigert mit Vorgriffbewilligung aus Domänenwaldbestritt III Reichenbacher Nagoldthalde, Abtl. 34 Dennjächter Hau, Abtl. 35 Dennjächter Klinge u. f. w. am

Montag, den 30. März d. J., vormittags 9 1/2 Uhr,

in der Wirtsch. zum „Waldhorn“ in Unterreichenbach:

26 Ster buch., 166 Ster eich. und 90 Ster Nadel-Scheitholz; 74 Ster buch., 131 Ster eich. und 140 Ster Nadel-Brügelholz; 395 Stück eichene und 30 Stück Nadelholz-Wellen, sowie 9 Lose Schlagraum.

Nähere Auskunft bei Forstwart B. A. in Schellbronn.

Codesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten von

Mariete Stolz,

Bestenragerin,

zur Nachricht, daß sie Montag Abend nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.

Beerdigung Donnerstag mittags 1 Uhr vom Krankenhaus aus.

Landhaus.

Ich beabsichtige das früher Stredersche Haus, bestehend aus 8 Wohnräumen, Glasveranda, 2 Küchen, 1 Badzimmer, samt Garten, sofort zu verkaufen oder zu vermieten.

Ernst Kirchherr,
Calw.

Linoleum

stets in großer Auswahl auf Lager.

Reste besonders billig bei

Emil G. Widmaier,
Bahnhofstraße. Telefon 15.

Ein fleißiges, ehrliches

Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, sucht zu baldigem Eintritt

Frau Schullehrer Letsch,
Stammheim.

Bei Zahnschmerz
nimmt nur „Kropps Zahnwatte“
echt in der Neuen Apotheke.

Ein Mädchen ist angekommen.

Rechtsanwalt Rheinwald und Frau.

Calw, 25. März 1908.

Gesucht per sofort 1 oder 2 gut möblierte

Zimmer

in Hirsau. Offerten erbitte unter F B an die Exped. ds. Bl.

Einfach, jedoch

reinlich möbl. Zimmer

bis 1. April auf 1 Monat zu mieten

gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe an das Compt. ds. Bl. erbeten.



Bur Mostbereitung

empfehle ich:

Ia. Corinthen,

sowie den vorzüglichen Heilbronner Moststoff,

den ich selbst probiert habe und aufs Beste empfehlen kann.

Emil Georgii.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt

C. Serva.

Eine beinahe neue

Schlafzimmer-Einrichtung

zu verkaufen.

Villa Blaid, Hirsau.

Kellnerlehrstelle.

Sohn achtbarer Eltern ist Gelegenheit geboten, das Kellnerfach gründlich zu erlernen.

Ein Kochfräulein

für's ganze Jahr unentgeltlich wird angenommen.

Eine ältere Person

zu 3 Kindern (2, 4 und 6jährig), die auch etwas nähen und bügeln kann, wird gesucht.

H. Seugle z. Museum,
Tübingen.

Neckarsulmer-, Panzer-, Gritzner-Fahrräder.

Die **Gritzner-Fahrräder** m. u. den Tretkurbeln befindlichen u. unter der Fahrt auswechselbaren **3fachen Uebersetzung 6.60 5.45 4.20 Meter.**

Die **Panzer-Fahrräder** mit ihrem **doppelt federnden Sitz.**

Die **Neckarsulmer „Pfeil“-Räder** mit ihrem unverwüsthchen aus dem besten Material hergestellten Kurbellager.

Billiger, aber fester Preis. Verkauf auch auf Ratenzahlung.

Alle nötigen Fahrradteile u. Ausrüstungsgegenstände für Radfahrer in reicher Auswahl u. unter billigster Berechnung stets am Lager.

Friedrich Herzog beim Rössle.

Seit 10 Jahren bestehende Reparaturwerkstätte für Fahrräder. (Motorbetrieb.)

Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.

Am Sonntag, 29. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet in der Brauerei Dreiß hier, die **Frühjahrsversammlung**

statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschafts- und Jahresbericht.
2. Kurzer Vortrag über die Frühjahrbehandlung der Bienen.
3. Verlosung von Bienengerätschaften.
4. Entlassung der Mitgliederbeiträge.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.

Im Versammlungsorte sind ferner Gerätschaften und Kunstwaben zum Verkauf ausgelegt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Vorstand.

Gesangbücher in reichster Auswahl bei Friedrich Häussler, Buch- u. Papierhandlung.

Für kommende Bauaison empfehle ich mich der verehrten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung in allen

Maler- und Gipserarbeiten

bei zivilen Preisen unter Garantie schnellster Ausführung. Ferner empfehle ich meine Oele, Lacke, fertige Anstrichfarben in jeder Nuance, billiger wie jede Konkurrenz, sowie staubfreies Bodendöl 1 Liter zu 50 J.

G. Bayer, Malermeister,
Atelier für Dekorationsmalerei.

Infolge des ungeheuren Käse-Abschlags versende ich fette, schwachsaure und saftige

bahr. Allgäuer Schweizerkäse

bei Abnahme von ganzen Kalben ca. 100—130 Pfund schwer das Pfund zu 62 J, bei 1/2 Kalben das Pfund zu 63 J, bei 1/4 Kalben das Pfund zu 65 J franco jeder Bahnstation.

Allgäuer Limburgerkäse

mit Vollmilchzusatz, haltbar und gelbschnittig in jeder Reife bei Abnahme von 40—60—80 Pfund das Pfund zu 27 J franco jeder Bahnstation gegen Nachnahme; Probepostkoll 5 J mehr. Bitte um gefl. Abnahme.

Ad. Oettle, Käser, Kirchheim-Teck.

Waldpflanzen,

namentlich schöne, verschulte

Fichten, Tannen und Weißtannen,

sowie alle anderen Sorten Nadel- und Laubholzpflanzen empfiehlt

Ch. Geigle, Nagold,
Forstbaumschulen und Samenhandlung.

Preisverzeichnis zu Diensten.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Frühkartoffeln zur Saat

früheste Rosenkartoffeln M. 4.60 pr. Zentner,
Kaiserkrone M. 4.80 " "
gelbe Neun Wochen M. 4.80 " "

empfiehlt

D. Herion.

Kohlen-Handlung
E. STAUD
empfehl. billigt
Rohr-Kochschalen, Rohr-Gas-Cooker, Anthracit u. Briketts
In vor bester Qualität u. zu billigem Preis.



Frische Seefische,

Donnerstag eintreffend, empfiehlt
Georg Pfeiffer.

Käse-Diät.

Echt bayr. Emmentaler vollf. pr. A 85 J,
" " Ia. Schweizerkäse sehr fett 75 "
" " Ia. 70 "
Limburgerkäse sehr feinschnittig pr. Pfd.
28 u. 30 J versendet unter Nachnahme
jedes beliebige Quantum die
Käserei Memmingen (Würtbg.).

Alle Waldpflanzen,

besonders billige Fichten, Tannen u.
Weißtannen, empfiehlt

Martin Renz,
Gmüdingen.

Suche für sofort:

2 tüchtige Beisöckinnen,
2 tüchtige Zimmermädchen
und 6 Hausmädchen.

Frau Luise Wildbreit,
Liebenbergstraße, Wildbad.

Mehrere gebrauchte

Fahrräder

verkauft

Dr. Herzog
b. Möhle, Calw.

Futter-Verkauf.

Gut eingebrachtes prima Heu und
Stroh verkauft zu Tagespreisen
Bräuninger, Georgenan,
Telephon Möttlingen 1.

Slavier zu mieten gesucht.

Offerten an das Compt. ds. Bl. erbeten.

Paul Olpp, Calw

Marktplatz :: Telefon 92

Buch- und Musikalienhandlung

Steter Eingang
literarischer Neuigkeiten ::
Künstlerpostkarten :: Bilder
Elegante Schreibpapiere ::

Sehr frühe

Saatkartoffeln,

Dr. Bönsch (blasse Delikatess) und
Berle von Erfurt (gelbfleischig), je
4 Mt. 20 Pf. per Ztr., verkauft
Ulrich Holzäpfel,
Ottensbrunn.

Einen feineren

Brunnentrog,

1,90 m lang und 1 m breit, hat zu
zu verkaufen

Fr. Maier z. Schwane.



Gebr. Keller Nachf. Freiburg i. B.

Breisgauer Mostansatz

eignet sich am vorteilhaftesten zur
Selbstbereitung eines schmackhaf-
ten und gesunden Haustrunkes.
Der Ansatz ist ein gereinigter
Früchteextrakt und enthält in seiner
Zusammensetzung die natürlichen
Bestandteile des Apfels. Der Liter
stellt sich auf ca. 6 Pfennig.
— Prospekte gratis und franco. —
Zu haben in Calw: Neue Apotheke.

Mietverträge

sind zu haben in der Druckerlei ds. Bl.